

Lehrer warnen vor zu leichtem Zugang zur Berufsmatura

Ohne Prüfung Die Berufsmaturität ist das Tor zur Fachhochschule – über eine Ergänzungsprüfung sogar zur Universität. Sie kann auf zwei Wegen absolviert werden: entweder während der Lehre (BM 1) oder im Anschluss daran (BM 2). Und sie erfreut sich wachsender Beliebtheit. 13'000 Abschlüsse werden schweizweit jährlich gemacht. In fast allen Kantonen wurde deshalb der Zugang erleichtert: Wer einen bestimmten Notenschnitt in der Lehre erreicht, kann die Berufsmaturitätsschule ohne Aufnahmeprüfung besuchen.

Aber nicht alle begrüßen diese Entwicklung, wie die «NZZ am Sonntag» berichtet. Anja Nützi, Berufsschulleiterin in St. Gallen und Vorstandsmitglied des Verbands Berufsbildung Schweiz, beobachtet Veränderungen in den Klassen. «Neu drängen auch Leute mit sehr schwachen Deutsch- und Englischkenntnissen an die Berufsmatura», sagte sie im Verbandsmagazin. Auch in Mathematik seien die Defizite deutlich spürbar. Ähnliche Bedenken gibt es im Kanton Zürich. In einem Diskussionspapier der Lehrpersonenkonferenz der Berufsschulen wird kritisiert, der Zugang zur BM sei «weder gerecht noch einheitlich», zitiert die «NZZ am Sonntag». Die Lehrabschlussnote sage «wenig darüber aus, ob jemand für die schulisch-akademischen Anforderungen der BM geeignet ist».

Mehr Studienabbrüche

Sorgen bereitet Lehrpersonen demnach auch die Zahl der Studienabbrüche. Nationale Zahlen fehlen zwar, doch im Kanton Zürich stieg die Abbruchquote in der Berufsmaturität 2 dem Bericht zufolge zwischen 2019 und 2024 von rund 16 auf 28 Prozent.

Befürworter halten dagegen, Aufnahmeprüfungen würden gerade Jugendliche aus bildungsfernen oder finanziell schwächeren Familien benachteiligen. Der prüfungsfreie Zugang schaffe mehr Chancengleichheit und ermögliche mehr jungen Menschen den Weg zu einer höheren Ausbildung. Das Zürcher Mittelschul- und Berufsbildungsamt betont gegenüber der «NZZ am Sonntag», die prüfungsfreie Zulassung sei eingeführt worden, um den Zugang zu erweitern.

Eine Rückkehr zu den Aufnahmeprüfungen ist derzeit weder in Zürich noch auf nationaler Ebene geplant. Stattdessen fordern Lehrpersonen zusätzliche Vorbereitungskurse und gezielte Unterstützung für Lernende, damit diese die Anforderungen der Berufsmatura erfolgreich bewältigen können.

Patricia Shams